

Annotation

Öffentliche Plenarsitzung der Leibniz-Sozietät am 7. April 2011 anlässlich 50 Jahre Weltraumfahrt. Forschungskosmonaut a. D. Dr. Sigmund Jähn erhält die Urkunde über die Wahl zum Ehrenmitglied der Leibniz-Sozietät. Der Vorstandsvorsitzende des DLR Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner hält die Laudatio und den Hauptvortrag.

Der Präsident der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. (Leibniz-Sozietät), Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, lädt die Mitglieder der Sozietät und alle Interessenten zur Festsitzung des Plenums der Sozietät am 7. April 2011 in Berlin anlässlich 50 Jahre bemannte Weltraumfahrt ein. Die Veranstaltung ist öffentlich. Gebühren werden nicht erhoben. Die rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich.

Die Festsitzung findet im Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums der Humboldt-Universität zu Berlin, Geschwister-Scholl-Str. 3, 10117 Berlin, statt. Beginn ist 17.00 Uhr, Ende gegen 20.00 Uhr.

Programm:

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann,
Präsident der Leibniz-Sozietät:
 Begrüßung und Einleitung

Prof. Dr.-Ing. Johann-Dietrich Wörner,
Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR):
 Von Sigmund Jähn bis zur Internationalen Raumstation – Rückblicke und Ausblicke

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann,
Präsident der Leibniz-Sozietät:
 Übergabe der Urkunde über die Wahl zum Ehrenmitglied der Leibniz-Sozietät an
 Dr. Sigmund Jähn

Dr. Sigmund Jähn,
Ehrenmitglied der Leibniz-Sozietät:
 Medizinische Voraussetzungen und praktische Erfahrungen zur bemannten
 Weltraumfahrt

50 Jahre bemannte Weltraumfahrt

Die beiden großen Weltraumnationen UdSSR und USA begannen in den 1960er Jahren die bemannte Weltraumfahrt mit relativ kleinen Weltraumschiffen für bemannte Erkundungsmissionen in den erdnahen Weltraum. Ihrem Vorbild ist später die Weltraumnation China gefolgt. Die USA dehnten zu Beginn der 1970er Jahre zeitweilig die Erkundungsmissionen bis zum Erdmond aus.

Nach dieser Anfangsetappe konzentrierte sich die UdSSR in der bemannten Weltraumfahrt auf den Aufbau und den Dauerbetrieb von ständig besetzten Orbitalstationen im erdnahen Raum einschließlich der dafür erforderlichen Infrastruktur. Die USA orientierten sich auf die Entwicklung, Erprobung und Nutzung von mehrmals verwendbaren Weltraumfähren in den

erdnahen Raum und zurück zur Erdoberfläche mit mehrköpfigen Besatzungen und großen Transportvermögen. Ab Ende der 1970er Jahre ermöglichten die UdSSR und die USA Bürgern von zahlreichen weiteren Nationen die Beteiligung an Weltraummissionen an Bord ihrer Orbitalstationen bzw. Weltraumfähren.

Seit den 1990er Jahren arbeiten alle großen Weltraumnationen gemeinsam am Aufbau und der Inbetriebnahme der großen Internationalen Weltraumstation als dem ständig besetzten Außenposten der Menschheit im erdnahen Weltraum. Ziel ist, weitere Erfahrungen zur Weltraumfahrt und zum permanenten Aufenthalt von Menschen im erdnahen Weltraum zu sammeln sowie im Weltraum Arbeiten auszuführen, die bisher noch nicht von Automaten und Robotern erledigt werden können.

Dr. Jähn zum Ehrenmitglied der Leibniz-Sozietät gewählt

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. (Leibniz-Sozietät) hat am 27. Januar 2011 den ersten deutschen Weltraumfahrer Dr. Sigmund Jähn in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Förderung der Weltraumwissenschaften zu ihrem Ehrenmitglied gewählt. Die Zuwahl wird wie folgt begründet:

- Der Jagdflieger der Nationalen Volksarmee der DDR Sigmund Jähn war der erste Deutsche, der 90. Mensch überhaupt, der einen Weltraumflug vollführt hat, und zwar im August/September 1978 als Forschungskosmonaut auf der sowjetischen Orbitalstation „Saljut 6“.
- Als Forschungskosmonaut und in der Folgezeit hat Sigmund Jähn wichtige wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere zur Fernerkundung der Erde von Bord einer Weltraumstation aus, durchgeführt, mit denen er das Gebiet der Weltraumwissenschaften beträchtlich gefördert hat.
- Der erfahrene Kosmonaut Dr. Sigmund Jähn wurde zum Vermittler der deutschen zur sowjetischen bzw. russischen bemannten Weltraumfahrt und zum Betreuer aller weiteren deutschen Weltraumfahrer, die bisher die sowjetischen bzw. russischen Systeme der Weltraumfahrt genutzt haben.

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. (Leibniz-Sozietät)

Die Leibniz-Sozietät ist die heutige Form der Gelehrtenegesellschaft, die 1700 auf Initiative des deutschen Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz in Berlin als Kurfürstlich Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften gegründet wurde. Diese war von 1743 bis 1992 die Gelehrtenegesellschaft der Königlich Preußischen/ Preußischen/ Deutschen/ DDR-Akademie der Wissenschaften. Die Leibniz-Sozietät versteht sich als Akademie der Wissenschaften in der Zivilgesellschaft mit Sitz in Berlin.

Die Gelehrtenegesellschaft hatte Sigmund Jähn 1978 nach Rückkehr von seinem Forschungseinsatz an Bord der sowjetischen Orbitalstation „Saljut 6“ bereits mit ihrer Leibniz-Medaille ausgezeichnet.

Anmeldung bei:

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Rothe, Sekretar des Plenums der Leibniz-Sozietät

Postanschrift: Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

Langenbeck-Virchow-Haus

Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin

mailto: sekretar@leibniz-sozietat.de